



## 7 Überörtlicher Radweg Montafon – Abschnitt Lorüns

Mit der Errichtung des neuen Radweges von der Abzweigung Radweg Klostertal (Höhe Opel Gerster) bis zur Illbrücke bei der Zementwerkstraße (Bereich ehemalige Wasserfassung des Illkraftwerkes) erfolgt eine wesentliche Verbesserung des überörtlichen Radwegs ins Montafon. Somit entfällt das zweimalige Queren der Trasse der Montafonerbahn und auch die Gefahr bei starkem Schwerverkehr durch das Werksgelände über die schmale Alfenzbrücke zu fahren.

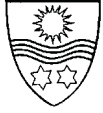
Hauptstück des ca. 1,4 km langen Radwegs ist eine überdachte Brücke, die in einer Fachwerkskonstruktion aus Beton mit einer Länge von ca. 35 Metern ausgeführt wird. Die Seitenteile des Betonfachwerkes wurden auf dem in 300 Meter entfernten Illwerkeareal angefertigt. Mit zwei Spezialkranen und einem Schwertransporter wurden die 35 Meter langen und 5 Meter hohen Teile mit über 95 Tonnen über die L188 zum geplanten Standort neben der Alfenzmündung befördert. Dort werden derzeit der Boden und die Decke betoniert - eine Tunnelkonstruktion entsteht.

Das fertige Brückenbauwerk mit ca. 300 Tonnen wird dann über die Alfenz auf die bereits vorgefertigten Widerlager geschoben. Bis Mitte August 2010 ist die Fertigstellung geplant. Durch den hohen Wasserstand der Alfenz in den Monaten Mai bzw. Juni wurden die Arbeiten, die seitens der Firma Tomaselli-Gabriel Bau ausgeführt werden stark behindert, wodurch sich die Bauarbeiten doch etwas verzögert haben. Für das Betonfachwerk hat sich der Bauherr (Land Vorarlberg) entschieden, weil eine Stahl- oder Holzkonstruktion auf Grund der tief hängenden Starkstromleitungen der VIW und des Hochwasserschutzes nicht möglich war.

Von dieser Radwegbrücke über die Alfenz führt die Radwegtrasse, die eine Fahrbahnbreite von ca. 3 Meter aufweist entlang dem orographisch rechten Illufer mit einer maximalen Längsneigung von 6% unter dem Tragwerk der Illbrücke der L188 auf die bestehende Zementwerkstraße. Im Rahmen dieser Projektrealisierung wird auch der rechtsufrig der Ill vorhandene Damm abgetragen.

Dies ist mit der Abt. Wasserwirtschaft des Landes abgestimmt und ist ein Teil des Hochwasserschutzprojektes. Die Fläche zwischen L188 und der Ill dient in der Folge als Retentionsraum bei Hochwasserereignissen. Eine Befahrbarkeit des Radweges (Furt unter dem





Tragwerk der Illbrücke der L188) ist bei einem Katastrophenereignis (über HQ 30) allerdings nicht möglich und erfordert eine Sperre des Radweges.

Nachdem die Zementwerkstraße durch die Neutrassierung der Montafonerbahn aufgegeben werden musste, ist dieser neue Radweg auch eine wichtige und auch sehr attraktive Fußwegverbindung Richtung Bludenz.

Ende August soll dieses wichtige überörtliche Radwegstück Montafon offiziell in Betrieb genommen werden.

## 8 Forstwesen

Anfang des Jahres bzw. Frühjahr 2010 hat die Firma Rupp Manfred aus Dornbirn das angefallene Windwurfholz sowie einen Teil des geplanten Holzschlages im Bereich oberhalb „Grassa Berg“ aufgearbeitet. Die Aufarbeitung erfolgte so, dass das Holz baumlang an den Weg gezogen wurde und mittels Bagger entsprechend sortiert (Astmaterial getrennt) und anschließend an den Holzlagerplatz in der Lorünser Au transportiert wurde. Durch diese ideale Holzbringung konnte auch das Astmaterial wirtschaftlich zu Hackgut verarbeitet werden. Die gesamte geschlägerte Holzmenge betrug ca. 390 Festmeter. Davon entfallen 243 fm. auf Brennholz, und 147 fm. auf Nutzholz.

Auf Grund der großen Menge an angefallenem Brennholz hat die Gemeindevertretung beschlossen, die benötigten Brennholzklafter auch für das Jahr 2011 auszugeben. Insgesamt wurden somit 76 Brennholzklafter an die Lorünser Bevölkerung ausgegeben. Das Nutzholz wurde größtenteils an die Firma Feuerstein, Dornbirn bzw. über den Stand Montafon an die Firma Pfeifer verkauft. Dank der guten Qualität konnte ein erfreulicher Durchschnittspreis von € 77,- incl. MwSt. erzielt werden.



Seitens von Privatwaldbesitzern wurden im gleichen Zeitraum auch noch Holznutzungen vorgenommen. Die Firma Rupp hat dort noch eine weitere Holzmenge von ca. 165 Fm. aufgearbeitet.



Um die natürliche Aufforstung zu unterstützen, wurden beim heurigen Holzschlägerungsplatz ca. 200 Fichten und beim Holzschlägerungsplatz vor ein paar Jahren im Bereich unterhalb „Zecha Berg“ ca. 400 Fichten durch Mitarbeiter vom Stand Montafon in Zusammenarbeit mit unserem Waldaufseher Battlogg Josef gepflanzt.